

GIS mit Duofix und Sonderlösungen

Flexible Vorwandinstallationen

Die Anpassungsfähigkeit des Geberit-Installations-Systems GIS ermöglicht sowohl beim Neubau als auch bei der Renovierung – selbst im Bereich barrierefreies Wohnen – eine optimale Badgestaltung. Über zwei beispielhafte Lösungen, jeweils in einem Neu- und einem Altbau, berichten wir im Folgenden.

Die Zeiten, als ein Bad nur ein funktioneller Waschraum war, gehören der Vergangenheit an. Heute sind Bäder Teil der Wohnkultur – neben der Funktionalität spielen Ausstattung und Raumgestaltung eine wichtige Rolle. Alles ist heute möglich und das vor allem durch das von Geberit entwickelte flexible Vorwandinstallationssystem GIS. Egal ob Wohnungsrenovierung oder Neubau – mit diesem System ist die Gestaltung von Bädern kein Problem, egal, wie der Grundriß aussieht.

Aus einer Hand

Die gelungene Badplanung für ein 6-Familienhaus in Ahlen, Westfalen, beruht beispielsweise in der Kombination zahlreicher Produkte von Geberit. Bei diesem Objekt handelt es sich um einen Neubau mit Eigentumswohnungen des gehobenen Standards. Die Schächte wurden mit dem Installationssystem GIS und die Vorwände als

¹ Geberit, 88630 Pfullendorf, Tel. (0 75 52) 9 34 01, Telefax (0 75 52) 93 43 00, eMail: sales.de@geberit.com

² MASC Arbeitsmittel-Vertriebs-Gesellschaft mbH, 89250 Senden, Telefon (0 73 07) 92 94 40, Telefax (0 73 07) 92 94 42, eMail: hotline@masc-senden.de



Für die Einrichtung des Badezimmers in einem Ahleener Mehrfamilienhaus werden vorerst die blauen Duofix-VWI-Elemente und die GIS-Schachtkonstruktionen separat montiert

Flächenlösung durch den integrierten Einsatz von GIS und Duofix realisiert. Installiert wurden zudem das Trinkwassersystem Mepla, das schalldämmende Abwasserrohr db20 und das Lüftungssystem Aerotec90. Auf Grund der individuellen Raumplanungen der Eigentumswohnungen war die Lösung mit der flexiblen Vorwandinstallation bei der Montage auf der Baustelle von großem Vorteil. Die Schächte konnten allerdings in der Werkstatt des Sanitärunternehmens Schmidtmeier vorgefertigt werden, was Zeit sparte und den Einbau vor Ort vereinfachte.

Kombination durch Adapter

Bei den Vorwandeinbauten wurden zunächst die Duofix-Montageelemente am Boden und anschließend mit dem Bausatz für die Vorwandmontage an der rückwärtigen Wand befestigt. Zur Verbindung mit dem Installationssystem GIS stehen spezielle Adapterschienen zur Verfügung, die mit zwei Nasen ausgestattet sind sowie zwei kurzen Auslegern, die wiederum c-förmige Federstahlclips tragen. Außerdem sind die senkrechten Teile des VWI-Rahmens mit Langlöchern in Vierkantform versehen, in

die die Nasen eingehängt werden. Nach dem Ausrichten der Duofix-Elemente wurden die Adapterschienen von Hand in die vorgestanzten Vierkantlöcher eingehängt und eingerastet. Danach mußte nur noch das Ab-

Bautafel

Objekt:

Neubau Sechs-Familienhaus,
59229 Ahlen

Bauherr:

Adelheid Hermann, 59229 Ahlen

Ausführende Firma:

Schmidtmeier, Sanitär Anlagen,
59229 Ahlen

Architekt:

ASD – Architekt, Stadtplanung,
Design, 59227 Ahlen



Über zwei Nasen lassen sich die Adapter-schienen in seitlich an den Rahmen der Montageelemente befindliche Langloch-Ausparungen einhängen ...



... nach unten geschoben, verankert sich die Schiene fest am Rahmen des Elementes



Die auf Maß zugeschnittenen GIS-Profilstücke klickt der Monteur in Federstahlspangen ein, die an der Adapterschiene befestigt sind



Nachdem alle Zwischenstücke zwischen Adapterschienen und Schachtkonstruktionen angebracht wurden, kann mit der Rohrinstallation fortgefahren werden

standmaß zwischen den Montageelementen bzw. zum Schacht oder zur Wand ausgemessen und die GIS-Profile zugeschnitten werden. Um die Beplankungsfläche zu komplettieren, werden die zugeschnittenen GIS-Profile lediglich in die Federbügel der Adapterschienen eingeklinkt. Den einfachen Trockenbau komplettierten die Installateure mit den Geberit-Paneelen bis zur verfliesungsfertigen Oberfläche. Durch die Vorwandstellung aus einer Hand konnten alle Sanitärräume in dem Neubau fristgerecht fertiggestellt werden.

Doppelte Anwendung

Die Bezeichnung Duofix verrät zwei Eigenschaften der Montageelemente. Sie lassen sich schnell montieren und haben zwei Einsatzgebiete. Denn einerseits können durch die Adapter-Verbindung des Montageelements mit den GIS-Profilen komplette Vorwände in der Bauhöhe 1180 und in den Höhen 820/900 erstellt werden. Andererseits sind sie ebenso gut als Einzelelemente verwendbar. Gleichzeitig zeigte sich, daß durch die Verbindung der beiden Produktlinien Duofix und GIS Synergien entstehen. Denn über die gemeinsame Verarbeitung gewinnt der Sanitärhandwerker Erfahrungen mit dem Installationssystem GIS und seinen Anwendungsfeldern in der Vorwandinstallation.

Von Vorteil ist die Ergänzung der Produktpalette um die Bauhöhen 820 und 900. Gab es bisher nur Montageelemente für Wand-WC's und Waschtische in der Bauhöhe 820, wurde mit der Erweiterung um die Bauhöhe 900 das Sortiment um die Montage der WC Betätigung von oben und von vorn sowie die Montageelemente von Waschtischen und Bidets ergänzt. Dies ist vor allem für den Einsatz in Sanitärräumen von Hotels ideal. Aber auch in Bädern mit niedriger Ablagehöhe sowie Einbausituationen unter Fensterbrüstungen, wie sie oft in Altbauten vorzufinden sind.

Der Sonderfall

Die Anpassungsfähigkeit der GIS-Komponenten zeigte sich in der Sanierung des Musterbades der „Werkstatt Wohnen“ in Stuttgart. Hierbei handelt es sich um eine Einrichtung der baden-württembergischen zentralen Beratungsstelle für Wohnungsan-



Bei der Renovierungsmaßnahme in Stuttgart wurde das VWI-Montageelement mittels Anschlußwinkeln an der Wand befestigt. Auch für die Befestigung des zusätzlichen GIS-Gestells wurden entsprechende Langlochwinkel angebracht (r.)

passung im Alter und bei Behinderung. Bei der Sanierung war das Vorwandinstallationsystem mit einem speziellen VWI-Element, dem so genannten UDO zu kombinieren. UDO – oder ausgeschrieben Up'n Down – ist die Bezeichnung für eine stufenlose Waschtisch-Höhenverstell-Vorrichtung von Masc². Durch sie kann der Waschtisch samt Spiegel von kleinen und großen, jungen und alten sowie gesunden und in ihrer Bewegung beeinträchtigten Leuten mit der gleichen Bequemlichkeit benutzt werden. Mit ihr läßt sich der Waschtisch per



Die Unterkonstruktion der Trockenbauwand aus GIS-Profilen wurde mit einer elektrischen Metallkreissäge in der Werkstatt des Installateurs zugeschnitten und zusammengesetzt



Damit sich der Rahmen beim Transport nicht verwindet oder aus dem Winkel gerät, bringt der Installateur in einigen Kanten Transportsicherungswinkel an

Knopfdruck mittels eines elektrischen Liftantriebs z. B. an die gewünschte Körpergröße anpassen. Die niedrigste Einstellung der Waschtischoberkante beträgt 650, die höchste 1070 mm. Mit einem Bolzenabstand (Gewindestab M 10) von 280 mm ist das Element für die meisten Waschtische verwendbar und auf Wunsch mit einer Abdeckung lieferbar, die sich beim Verstellen mitbewegt und an der Spiegelschrank oder Spiegel befestigt werden können. Damit interessierte Kunden und Installateure solch ein Element in Funktion sehen können, stellte Masc eines mit 700 mm breiter Abdeckung für das Musterbad der „Werkstatt Wohnen“ zur Verfügung. Die Montage nahm der Stuttgarter Installateur- und Heizungsbaumeister Thomas Lorch vor.

Planung

Für die Montage stand in dem Musterbad eine Mauernische von 2300 × 1000 mit einer Tiefe von 150 mm zur Verfügung, die links an eine in Trockenbau errichtete verflieste Wand und rechts an eine aus Ziegeln erbaute Säule grenzte. In dieser Nische sollte die an einem Vorwandinstallationsgestell angebrachte Waschtischhöhenverstellung untergebracht werden. Außerdem sollte aus GIS-Komponenten der verbleibende Raum um das VWI-Gestell herum so bestückt werden, daß die fertige mit der vorhandenen anschließenden Wandfläche eine Ebene ergibt. Als Waschtisch stand ein Varicor Vitalis Pro von Keramag, 700 mm breit, zur Verfügung, der mit einem Einhebelmischer vom Typ Dalomix Public mit Handicapgriff von Grohedal auszustatten war. Anschlüsse für Warm- und Kaltwasser sowie für den Ablauf waren vorhanden. Elektrische Anschlüsse für den Liftantrieb und die Spiegelbeleuchtung mußten neu verlegt werden.

Vorbereitung

Nach Prüfung der angelieferten Teile auf Vollständigkeit konnte mit der abschnittweisen Montage begonnen werden. Mittels Gewindespreizdübeln wurde als Erstes das VWI-Gestell (BSI) am Fußboden festgeschraubt. Hierauf folgte das Ausrichten in der Höhe unter Beachtung der am Gestellrahmen angebrachten Metermarke und das Einwiegen der Befestigungsbolzen für die UDO-Montageplatte. Mittels Anschlußwinkeln wurde das Gestell an



Das GIS-Gestell wird an den seitlichen und oberen Winkeln mittels Drehrastbolzen und Innensechskantschrauben befestigt und an die Bautiefe des bereits eingebauten VWI-Elements angepaßt



Als Anschlußleitung wählte der Installateur Mepla-Verbundrohr mit Schutzrohr, das in der verwendeten Dimension von 20 mm per Hand verpreßt werden kann

der Wand befestigt und in der Tiefe entsprechend der bestehenden Wand, unter Berücksichtigung der Gipskartonplatten- und Fliesendicke über die Langlöcher der Anschlußwinkel ausgerichtet. Des Weiteren schloss der Installateur den Unterputzgeruchverschluß (Dallmer) mit Abflußrohrwinkel an und schraubte den Geruchverschluß an der dafür im VWI-Gestell vorgesehenen Befestigungsplatte fest. Nach dem Ausmessen des Freiraumes zwischen VWI-Gestell und Nischenbegrenzung konnte die Unterkonstruktion der Trockenbauwand aus GIS-Profilrohren in der Werkstatt des Installateurs zugeschnitten und zusammengesetzt werden. Damit sich der Rahmen beim Transport nicht verwindet oder aus dem



Die Gipskartonplatten werden am GSI- und am BSI-Masc-Gestell im Abstand von etwa 150 mm mit Bohrschrauben befestigt, die Fugen mit imprägnierendem Spachtel verschlossen

Winkel gerät, brachte der Installateur in einigen Kanten Transportsicherungswinkel an.

Auf der Baustelle wurden im Seitenbereich der Nische je vier und an der Decke zwei Befestigungswinkel mit Langlöchern angebracht, die in der Gipskartonplatte mit Hohlraum-Metalldübeln befestigt wurden. Das GIS-Gestell wird an den seitlichen und oberen Winkeln mittels Drehrastbolzen und Innensechskantschrauben befestigt und über die Langlöcher in der Tiefe justiert.



Nach Beendigung der Fliesenlegerarbeiten erfolgt die Befestigung des Hub-Elements mittels Senkkopfschrauben am VWI-Gestell

Installation und Beplankung

Der Anschluß der Kalt- und Warmwasserversorgung erfolgt über Preßwinkel, die in die Wanddurchführungen ($20 \times R^{1/2}$) eingeschraubt sind. Als Anschlußleitung wählte der Installateur Mepla-Verbundrohr mit Schutzrohr, das in der verwendeten Dimension von 20 mm per Hand verpreßt werden kann. Die Beplankung der beiden VWI-Gestelle erfolgte mit 19 mm dicken Gipskartonplatten, die nach dem Zuschneiden mit den Durchgängen für die Zu- und Abflußanschlüsse, Hubelement-Befestigungsbolzen und Elektroversorgung des UDO-Antriebs zu versehen waren.

Da die Stabilität des Trockenbaus nur durch einen intensiven Verbund zwischen Rahmen und

Beplankung zu erzielen ist, werden die Gipskartonplatten sowohl am GSI- wie auch am BSI-Masc-Gestell im Abstand von etwa 150 mm mit Bohrschrauben festgeschraubt. Die Fugen wurden mit imprägnierendem Fugenspachtel verschlossen.

Endmontage

Nach Beendigung der Fliesenlegerarbeiten schraubte der Installateur die Eckventile in die Wanddurchgänge und befestigte das Hub-Element durch Maschinenschrauben mit Senkkopf, um den höhenverstellbaren Schlitten in seiner Bewegung nicht zu beeinträchtigen. Der Schlitten wird mit einer farbbeschichteten Abdeckplatte bekleidet, die sowohl die Schlittenschienen verdeckt als auch zur Anbringung eines Spiegels oder Spiegelschranks sowie einer Ablageplatte genutzt werden kann. Der Waschtisch wird nun mit Ablaufventil und Wasserarmatur



Eine Abdeckplatte, zwischen Waschtisch und Hubelement montiert, kann zur Anbringung eines Spiegels oder Spiegelschranks sowie einer Ablageplatte genutzt werden

ausgestattet. Für die Verbindung zum Eckventil sind metallummantelte Schläuche zu verwenden, wobei darauf zu achten ist, daß die Schläuche frei hängend zur Seite weisen, damit sie beim Herunterfahren des Waschtisches nicht abgeknickt werden und an den Eckventilen hängen bleiben. Die Befestigung des Waschtisches erfolgt an den am Schlitten vormontierten Bolzen auf der Abdeckplatte, der Ablauf des Waschtisches über ein flexibles Ablaufrohr an den Geruchverschluß. Schließlich wird die Bedienung des Liftantriebes an den Transformator angeschlossen. Abschließend ist eine Dichtigkeitskontrolle durchzuführen und die korrekte Funktion des Liftantriebs zu überprüfen, bevor die Anlage dem Kunden vorgeführt, erklärt und übergeben wird.

Bautafel

Objekt:

Erweiterung „Werkstatt Wohnen“, 70176 Stuttgart

Bauherr:

Zentrale Beratungsstelle für Wohnanpassung im Alter und bei Behinderung Baden-Württemberg, LWV Württemberg-Hohenzollern, 70176 Stuttgart; Ansprechpartner: Ilona Hoher-Brendel

Ausführende Firma:

Thomas Lorch, Gas- und Wasserinstallation, Zentralheizungs- und Lüftungsbau, 70197 Stuttgart

Die Realisierung der beschriebenen Objekte zeigt, wie leicht sich das Montagesystem von Geberit mit verschiedenen Produkten des Vorwandeinbaus kombinieren läßt. Das ist nicht zuletzt auf Grund des gut durchdachten Zubehörs möglich. □